

Ostern verändert ...

Einstimmung auf das Hochfest Christi Himmelfahrt
mit Lied zum Evangelium



Valentino Vago (1931 – 2018) | *Ascensione del Signore* | *Tavolo dal Lezionario B*

Die Auferstehung Jesu ist das zentrale Glaubensgeheimnis des Christentums. Wie die Jünger Jesu zu diesem Glauben gekommen sind, setzen die Evangelisten in unterschiedlichen Ostererzählungen um. Der Evangelist Lukas, auf den auch die Apostelgeschichte zurückgeht, setzt einen Zeitrahmen an, nach dem Jesus seinen Jüngern vierzig Tage lang erschienen ist und dann in den Himmel aufgenommen wurde.

Der vierzigste Tag nach Ostern wird als Himmelfahrtstag seit dem 4. Jahrhundert als eigener Feiertag begangen. Die Osterzeit geht aber weiter und dauert bis zum fünfzigsten Tag, griechisch „Pentekoste“, wovon sich das Wort „Pfingsten“ ableitet.

AUS DEM EVANGLIUM NACH MARKUS

In jener Zeit erschien Jesus den Elf und sprach zu ihnen:

Geht hinaus in die ganze Welt und verkündet das Evangelium der ganzen Schöpfung! Wer glaubt und sich taufen lässt, wird gerettet; wer aber nicht glaubt, wird verurteilt werden.

Und durch die, die zum Glauben gekommen sind, werden folgende Zeichen geschehen: In meinem Namen werden sie Dämonen austreiben; sie werden in neuen Sprachen reden; wenn sie Schlangen anfassen oder tödliches Gift trinken, wird es ihnen nicht schaden; und die Kranken, denen sie die Hände auflegen, werden gesund werden.

Nachdem Jesus, der Herr, dies zu ihnen gesagt hatte, wurde er in den Himmel aufgenommen und setzte sich zur Rechten Gottes.

Sie aber zogen aus und verkündeten überall. Der Herr stand ihnen bei und bekräftigte das Wort durch die Zeichen, die es begleiteten.

(Mk 16,15 - 20)

„Christ(us) ist (auf)erstanden“ ist die Anrede des Engels am leeren Grab, wo Frauen zuerst Zeuginnen des Osterglaubens wurden. Auch das älteste deutschsprachige Kirchenlied, das um 1150 entstand, beginnt so. „Christ fuhr gen Himmel“ (GL 319) ist mit der selben Melodie etwa dreihundert Jahre später als Fortführung der Osterfeier für das Hochfest Christi Himmelfahrt entstanden. Im Jubelgesang des Halleluja in der 3. Strophe und im eingedeutschten Huldigungsruf „Kyrieleis“ stimmen sie überein. Singen oder sprechen Sie das Lied oder hören Sie es sich auch auf dem You-Tube-Link an.

Zum Singen oder Sprechen

Christ fuhr gen Him- mel. Was sandt er uns her -
nie - der? Den Trö-ster, den Hei- li- gen Geist,
zu Trost der gan-zen Christen-heit. Ky - ri - e - leis.
Christ fuhr mit Schal- len von sei-nen Jün-ger
al - len. Er seg-net' sie mit sei-ner Hand
und sand-te sie in al- le Land. Ky - ri - e - leis.
Hal- le - lu - ja, Hal- le - lu - ja, Hal- le -
lu - ja! Des solln wir al - le froh sein,
Christ will un-ser Trost sein. Ky - ri - e - leis.

Zum Anhören <https://www.youtube.com/watch?v=jVZ0qgbiqY>

Zum Nachdenken

„Weißt du, wo der Himmel ist? Außen oder innen? Eine Handbreit rechts und links?“ fragt ein religiöses Kinderlied und antwortet mit „Du bist mitten drinnen!“

Damit soll Kindern klar gemacht werden, dass der Himmel kein Ort ist im geographischen oder astronomischen Sinn. Im englischen Sprachgebiet braucht es diese Erklärung eigentlich nicht. Das Blaue mit den Wolken, das wir tagsüber bei schönem Wetter sehen, ist englisch bekanntermaßen „sky“, während „heaven“ Himmel im religiösen Sinn bedeutet. Himmel darf damit nicht örtlich oder zeitlich verstanden werden, auch wenn der Evangelist Lukas dies mit seiner Schilderung von Himmelfahrt so aussehen lässt. Himmel bedeutet Gemeinschaft mit Gott, nicht Ort, Ewigkeit, nicht Verlängerung der Zeit.

In der Schweiz wird der Feiertag Christi Himmelfahrt übrigens „Auffahrt“ genannt, vielleicht ein bisschen weniger missverständlich.

Viele Christen ärgern sich darüber, dass ihre Feste des religiösen Inhaltes entleert werden und nur noch freie Tage sind. Bei unserem heutigen Fest ist das ganz besonders der Fall. Ausflüge biertrinkender Männer sieht man mindestens genau so häufig, wie Menschen, die sich auf dem Weg in den Gottesdienst machen. Auch der Name „Vatertag“ ist dabei, die offizielle Bezeichnung im allgemeinen Sprachgebrauch zu verdrängen. Ironie des Schicksals: Diese neue Bezeichnung kann sogar hilfreich sein, den Inhalt des Festes richtig zu verstehen. Christus, der vom Vater gekommen ist, kehrt zum Vater heim. Aber nicht, um die Menschen zu verlassen, sondern um den Seinen voraus zu gehen und sie einzuladen, ihm zum Vater zu folgen. Vatertag.

Er hat sich zur Rechten des Gottes des Vaters gesetzt, wie es im heutigen Evangelientext und im Glaubensbekenntnis heißt. Nochmal ein bildlicher Ausdruck.

Himmelfahrt, Vatertag, Erhebung zur Rechten Gottes. Egal, wie wir das Fest nennen: Wir Menschen haben bei Gott ein Ziel, das Christus, der Auferstandene, bereits erreicht hat.

Zum Beten

Allmächtiger, ewiger Gott,

dein Sohn ist auf die Erde gekommen, um uns zu erlösen.

Du hast ihn von den Toten auferweckt
und zu deiner Rechten erhöht.

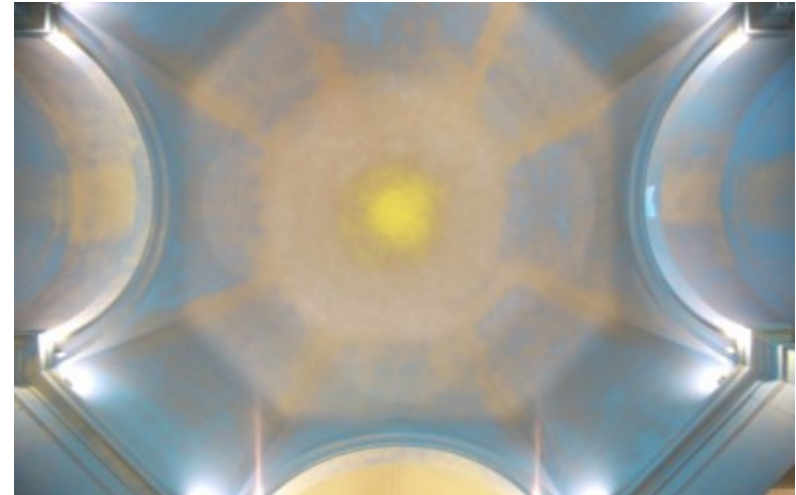
Schenke uns das Vertrauen,
dass auch wir zur ewigen Gemeinschaft mit dir gerufen sind,
dorthin, wo Christus uns vorausgegangen ist.
Er, der in der Einheit des Heiligen Geistes,
mit dir lebst und herrscht in Ewigkeit.

Amen.

So segne diesen Festtag.

Im Namen des Vaters + und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Amen.



*Valentino Vago wurde in einem Nachruf auf seinen Tod 2018 „Maler des Unsichtbaren“ genannt.
Als letztes großes Werk stattete er die Kirche S. Giovanni i. L. in Mailand neu aus.
„Sein Paradies“ nannte er es.
Weißt du, wo ist der Himmel ist?*